

# Internetadressen

Das Material im Internet wächst beständig, aber oft ist es schwierig, seine Qualität zu beurteilen. Als Regel darf man davon ausgehen, dass Materialien auf den Webseiten etablierter Institutionen in ihrer Qualität kontrolliert sind. Die Links zu diesen Institutionen sind wahrscheinlich auch länger gültig, und sollten sie sich ändern, so findet man normalerweise Verweise darauf oder wird weitergeleitet.

## I. Handschriften- und Textarchive

### **Den Arnamagnæanske Samling**

Die Arnamagnæanische Sammlung in Kopenhagen verfügt – neben ihrer Schwesterinstitution in Island – über die größte Sammlung norröner Handschriften. Die Sammlung ist nun Teil des Instituts für Nordische Sprachen und Sprachwissenschaft (NorS):

<https://nors.ku.dk/forskning/samlinger/haandskriftsamling>

Hier findet sich auch eine Auflistung der nach der Auslieferung an Island verbliebenen Handschriften:

<https://nors.ku.dk/forskning/samlinger/haandskriftsamling/amssamling>

### **Stofnun Árna Magnússonar í íslenskum fræðum**

Das Institut in Reykjavík hat eine entsprechend umfangreiche Sammlung norröner Handschriften, und seine Webseiten beinhalten auch viele weitere Aktivitäten: <https://arnastofnun.is>

Der Katalog *Handrit* umfasst nun eine große Auswahl von norrönen Handschriften, mit vollständig aufgelösten Katalogangaben (hauptsächlich von älteren, gedruckten Katalogen) wie auch mit fotografischen Faksimiles vieler Handschriften: <http://www.handrit.is>

### **Medieval Nordic Text Archive**

Dieses Archiv hat sich zum Ziel gesetzt, eine breite Auswahl an nordischen Handschriften des Mittelalters zu bieten. Viele der norrönen Handschriften sind auf unterschiedlichen Niveaus wiedergegeben. Sie bieten fotografische Faksimiles, und mehrere weisen morphologische Annotationen auf (Stichwort und flektierte Formen zu jedem Wort):

<http://www.menota.org>

### **Das Dokumentationsprojekt der Universität Oslo**

Hier ist das gesamte *Diplomatarium Norvegium* in elektronischer Form zugänglich mit guten Suchmöglichkeiten:

[http://www.dokpro.uio.no/dipl\\_norv/diplom\\_felt.html](http://www.dokpro.uio.no/dipl_norv/diplom_felt.html)

### **Alvin-Portal**

Das schwedische Alvin-Portal, ein gemeinsames Projekt der Universitäten Uppsala, Göteborg und Lund, bietet fotografische Faksimiles vieler Handschriften an:

<https://www.alvin-portal.org>

### **Königliche Bibliotheken**

Die Königlichen Bibliotheken in Stockholm und Kopenhagen betreiben eigene Webseiten, auf denen schöne fotografische Faksimiles zu finden sind:

<https://www.kb.se>

<https://www.kb.dk>

### **Allgemeine Sammlungen digitaler Texte**

Es gibt mehrere Sammlungen von digitalen norrönen Texten, hauptsächlich von älteren Texten (bei denen die Rechte ausgelaufen sind). Zum Beispiel:

<https://heimskringla.no>

<https://sagadb.org>

<https://etext.old.no>

## **2. Wörterbücher**

### **Johan Fritzners *Ordbog over Det gamle norske Sprog***

„Der Fritzner“ ist immer noch eines der besten und umfangreichsten norrönen Wörterbücher. Herausgegeben in drei Bänden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, ist er nun über mehrere Portale im Internet zugänglich; eines der besten ist das *Ordbog over det norrøne prosasprog*, wo man auch Zugang zu mehreren anderen norrönen Wörterbüchern erhält. Wichtig zu wissen: Diese tauchen als Alternativen erst auf, wenn man bereits ein Wort im ONP gesucht hat.

### ***Ordbog over det norrøne prosasprog***

Dieses Projekt wird eines Tages in dem größten norrönen Wörterbuch resultieren und stellt nun seinen gesamten Inhalt im Netz zur Verfügung. Dieses Wörterbuch wird kontinuierlich weiterentwickelt und bietet eine stetig steigende Menge an zusätzlichen Ressourcen:

<https://onp.ku.dk/onp/onp.php>

### **Walter Baetkes Wörterbuch**

Walter Baetkes Wörterbuch zur altnordischen Prosaliteratur wurde an der Universität Greifswald digitalisiert:

[http://emedien.ub.uni-greifswald.de/ebooks/altnord-wb/baetke\\_digital.pdf](http://emedien.ub.uni-greifswald.de/ebooks/altnord-wb/baetke_digital.pdf)

### **Wörterbücher zum älteren Schwedisch**

Durch eine Bearbeitung von *Språkbanken* an der Universität Göteborg sind nun die beiden großen Wörterbücher zum älteren Schwedisch in einer gemeinsamen Suchschnittstelle zugänglich, Schlyters *Ordbok till Samlingen af Sveriges Gamla Lagar* (1877) und Söderwalls *Ordbok öfver svenska medeltids-språket* (1884–1918); zusätzlich erhält man Zugriff auf einige weitere lexikographische Ressourcen:

<https://spraakbanken.gu.se/karp>

### **Wörterbücher zum älteren Dänisch**

Unter der Regie von Det Danske Sprog- og Litteraturselskab ist nun *Kalkars Ordbog* (1300–1700) digital zugänglich sowie der Betaversion des *Gammeldansk Ordbog*. Diese Wörterbücher sind mit weiteren dänischen Wörterbüchern verknüpft, darunter das zentrale *Ordbog over det danske Sprog* (1700–1950):

<https://kalkarsordbog.dk>

<https://gammeldanskordbog.dk>

## **3. Runen**

### **Samnordisk runtextdatabas**

Eine Datenbank zu allen nordischen Runeninschriften, seit 1993 an der Universität Uppsala im Aufbau:

<http://www.nordiska.uu.se/forskn/samnord.htm>

Seit 2020 ist diese gemeinnordische Datenbank zu Runentexten auf der neuen Plattform *Runor* des Riksantikvarieämbetet zugänglich. Sie ist die größte Datenbank zu nordischen Runeninschriften. Hier findet man u. a. Karten mit genauer Lokalisierung der Runeninschriften – viele von ihnen noch am ursprünglichen Ort:

<https://www.raa.se/hitta-information/runor>

<https://app.raa.se/open/runor/search>

### **Runische Schriftlichkeit in den germanischen Sprachen (RuneS)**

Dieses Projekt ist in Göttingen angesiedelt und führt die Arbeit der Universitäten Kiel, Eichstätt-München und Göttingen zusammen. Das Projekt zielt darauf ab, ältere wie auch jüngere Runeninschriften der Zeit von 100–1500 zu vermitteln:

<https://www.runesdb.eu>

**Der Runenkatalog im *Medieval Nordic Text Archive* (Menota)**

Menota bietet einen experimentellen Katalog über die norwegischen Inschriften in jüngeren Runen. Bis auf weiteres umfasst der Katalog 100 Inschriften, die jeweils in drei Stufen wiedergegeben sind: transkribiert in den Runenzeichen selbst, transliteriert mit lateinischen Buchstaben und wiedergegeben in normalisiertem Norrön. Die Inschriften werden morphologisch erläutert und sind Teil einer größeren Datenbank zum älteren Norwegisch:

<https://clarino.uib.no/menota-rune/catalogue>

**4. Namen*****Norske Gaardnavne (Norwegische Hofnamen) von Oluf Rygh***

Dank dem Einsatz des Dokumentationsprojektes der Universität Oslo ist nun das große, 18 Bände umfassende Werk von Oluf Rygh zusammen mit weiteren Ressourcen zugänglich:

<http://www.dokpro.uio.no/stedsnavn.html>

**Namenforschung allgemein**

Ein aus der Namenforschung an der Universität Leipzig erwachsenes Projekt:

<http://www.onomastik.com>

**Verzeichnis der Abbildungen**

|   |  |
|---|--|
| Archiv Pražského hradu, Praha   | 8.29   |
| Den Arnamagnæanske Samling, København   | 1.1 (links), 1.2, 1.6, 1.10 (rechts),<br>8.12, 3.4, 4.6, 8.23, 8.25, 8.30,<br>8.31, 9.10, 9.12, 9.14 |
| Biblioteca Medicea Laurenziana, Firenze                                       | 8.3  |
| Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin<br>(Berliner Kupferstichkabinett) | 1.11 (Foto: Jörg P. Anders)  |
| The British Library, London   | 8.5, 8.10  |
| The British Museum, London  | 3.2  |
| Cambridge University Library, Cambridge                                       | 8.11   |
| Fagbokforlaget, Bergen  | 4.5  |

|  |  |
|--|--|
| Das Gutenberg Museum, Mainz                                      | 1.1 (rechts)   |
| Dag T.T. Haug und Marius L. Jøhndal,<br>The PROIEL project, Oslo | 2.15   |
| Odd Einar Haugen, Bergen   | 1.8, 2.1, 2.8, 2.12, 5.4, 5.6, 5.7, 5.8,<br>7.15, 7.16, 7.23, 7.24, 8.9, 9.1,<br>9.5 (basierend auf einer Karte<br>einer Karte von Ellen Jepson),<br>9.6, 9.7, 9.8, 9.9, 11.1, 11.2, 11.3,<br>11.4, 11.5, 11.6, 13.2, 13.3<br>Tab. 8.1, In Kap. 10: Tab. 1–28,<br>Schema 1–2 |
| Roald Hjelmeland, Bergen   | 3.3  |
| Ellen Jepson, Stavanger  | 12.3, 12.4, 12.5, 12.6, 12.7, 12.8   |
| Det Kongelige Akademi for de skønne<br>Kunster, København        | 13.5   |
| Det Kongelige Bibliotek, København                               | 1.5, 8.16, 8.18  |
| Kulturhistorisk museum, Univ. i Oslo                             | 5.3, 5.9, 7.4 (Foto), 7.4 (Nach-<br>zeichnung: Lisbeth Imer), 7.8,<br>7.9, 7.10, 7.11, 7.12, 7.20, 7.21,<br>7.25, 7.26, 7.27, 7.29, 7.30, 7.31,<br>7.32, 7.33 (alle Nachzeichnungen<br>– außer 7.4 – von Aslak Lie-<br>støl und James E. Knirk)                              |
| Kungliga Biblioteket, Stockholm                                  | 1.4, 8.1, 8.21 (alle von Jessica<br>Lund)  |
| The Morgan Library and Museum,<br>New York                       | 8.6  |
| Nationalmuseet, København  | 7.3, 7.14, 7.18, 13.6  |
| K. Jonas Nordby, Oslo  | 7.6 (Nachzeichnung)  |
| Oslo Katedralskole, Oslo   | 1.9  |
| Riksarkivaren, Oslo  | 4.1 (Foto: Birger Lindstad)  |
| Riksantikvarieämbetet, Stockholm                                 | 5.1, 5.5, 13.1, 13.4   |
| Riksarkivet, Oslo  | 1.7, 3.1, 3.6, 3.8, 3.9, 3.10, 3.11,<br>8.14, 8.15, 8.20, 8.24, 8.26, 8.27,<br>8.28, 9.13  |

|   |  |
|---|--|
| Teemu Roos und Tuomas Heikkilä,<br>Helsinki                                   | 2.10, 2.12, 2.13   |
| Karin Fjellhammer Seim, Selbu   | 7.28 (Nachzeichnung)   |
| Staatsbibliothek Bamberg, Bamberg   | 8.4  |
| Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer<br>Kulturbesitz, Berlin               | 8.2  |
| Statens historiska museum, Stockholm  | 5.10, 3.11   |
| Erik Stenvik, Steinkjer   | 3.5  |
| Stiftung Schleswig-Holsteinische Landes-<br>museen, Schloß Gottorf, Schleswig | 7.5  |
| Stofnun Árna Magnússonar í íslenskum<br>fræðum, Reykjavík                     | 1.1 (links), 1.10 (links), 1.14, 2.6,<br>3.7, 4.4, 8.19, 8.22, 9.2, 9.3, 9.4 |
| Andreas Stötzner, Leipzig   | 1.3, 8.7, 8.8  |
| Universitetsbiblioteket i Bergen, Bergen                                      | 3.2 (Foto: Pedro Vasques,<br>Rekonstruktion: Bas Vlam)                       |
| Universitetsmuseet i Bergen, Bergen   | 4.3, 7.1, 7.2, 7.13, 7.19, 13.7<br>(Foto: Svein Skare)                       |
| Uppsala universitetsbibliotek, Uppsala  | 4.7, 9.11  |
| Vitenskapsmuseet, Seksjon for arkeologi<br>og kulturhistorie, Trondheim       | 7.22   |
| Wikinger Museum Haithabu, Schloß<br>Gottorf, Schleswig                        | 7.17 (Foto und Nachzeichnung)  |
| Þjóðaskjalasafn Íslands, Reykjavík  | 8.12   |



# Handbuch der norröhen Philologie

## Bd. 2

**Odd Einar Haugen** (Herausgeber & Verfasser Kap. 8)  
**Karin Fjellhammer Seim** (Verfasserin Kap. 7)  
**Jan Ragnar Hagland** (Verfasser Kap. 9)  
**Endre Mørck** (Verfasser Kap. 10)  
**Marit Aamodt Nielsen** (Verfasserin Kap. 11)  
**Inge Særheim** (Verfasser Kap. 12)  
**Bernt Ø. Thorvaldsen** (Verfasser Kap. 13)  
**Astrid van Nahl** (Übersetzerin)

Seit seinem ersten Erscheinen im Jahr 2004 auf Norwegisch und 2007 auf Deutsch hat sich dieses Handbuch zu einem Standardwerk entwickelt. In der zweiten Auflage 2013 wurde das Handbuch um drei neue Kapitel erweitert und deckte damit einen noch größeren Bereich der norröhen Philologie ab. Diese zweite Auflage liegt nun in einer aktualisierten Übersetzung auf Deutsch vor. Hinter dem Handbuch stehen zehn Verfasser, deren fachliche Schwerpunkte auf den jeweils abgehandelten Gebieten liegen und die den Stoff lebendig vermitteln.

Nachdem das Handbuch einen so großen Umfang erreichte, haben wir uns entschlossen, den Inhalt auf zwei Bände zu verteilen. In diesem zweiten Band sind die Kapitel versammelt, die in den sprachlichen und kulturellen Bereich des Fachs gehören: zuerst Einführungen in die beiden Schriftsysteme, Runenschrift und lateinische Schrift, danach ein Streifzug durch die norwegische und isländische Sprache, Mittelnorwegisch und syntaktische Entwicklung, Namengebung in der Sprache und schließlich die norröhe Mythologie.

Jeder Band ist fortlaufend paginiert, damit interne Seitenverweise möglich wurden. Das Buch lässt sich aber auch kapitelweise herunterladen, und deshalb hat jedes Kapitel nun sein eigenes Literaturverzeichnis. Natürlich hoffen wir, dass alle Kapitel das Interesse der Leser wecken, und fordern explizit dazu auf, sich mit der Einleitung zu diesem Werk vertraut zu machen.

Novus Press  
Open Access

